Klauengesundheit verbessern – das Projekt KLAUENfitnet 2.0



Schon heute können Klauendaten digital erfasst werden und bilden zusammen mit weiteren Daten die Grundlage eines digitalen Betriebshelfers für die Klauengesundheit.

Ende 2019 hatte das Projekt KLAUEN*fit*net 2.0 (www.klauenfitnet.de), in dem das LKV Bayern e.V. Partner ist, mit einer Schulung in Achselschwang für die Beteiligten seinen Startschuss in Bayern erhalten. Ziel des Projektes ist es, verschiedene Daten zur Klauengesundheit zu erfassen, auszuwerten und daraus ein Frühwarnsystem für die Klauengesundheit zu entwickeln, welches den Landwirten/Innen zur Verfügung gestellt werden soll.

Auf allen bayerischen Projektbetrieben läuft aktuell die Datenerfassung. Unter anderem führen LKV-Mitarbeiter/Innen und ein Studenten/Innenteam Gangbeurteilungen ("Locomotion Score") der Kühe durch. Die Klauenpfleger dokumentieren die Klauenbefunde beim Klauenschnitt elektronisch und übermitteln diese an das LKV Bayern. Tierärztin Dr. Andrea Fiedler, Expertin auf dem Gebiet der Klauengesundheit, führt eine Betriebsanalyse durch. Die Auswertung der gewonnenen Daten und die Entwicklung des Frühwarnsystems erfolgt durch die deutschlandweiten Projektpartner und Experten/Innen auf dem Gebiet der Klauengesundheit und der Statistik. Noch vor den ersten Projektergebnissen stehen den Landwirten/Innen diese Klauenbefunde bereits jetzt direkt im LKV-Herdenmanager und in der LKV-Rind App [BY] zur Verfügung.

Anwendung in der Praxis

Einer der Projektlandwirte ist Marcus Albert aus Oberfranken. Ihm gefällt vor allem, dass er kurz nach dem Klauenschneiden schon alle Befunde in der LKV-Rind[BY] App einsehen kann. Gerade wenn z. B. eine Kuh zur Besamung ansteht, kann er so direkt vor Ort in der App nachsehen, ob das Tier zuletzt vermehrt Klauenprobleme hatte. Ist das der Fall, kann schnell eine Entscheidung über die züchterische Weiterverwendung oder das Ausscheiden des Tieres fallen, was letzten Endes auch ein wirtschaftlicher Faktor ist. Auch wenn er zur Absicherung das schriftliche Klauenpflegeprotokoll noch abheftet, so mag er die digitalen Klauenbefunde bei seiner täglichen Arbeit im Stall nicht mehr missen.



Bild 1: Gangbeurteilung der Kühe in der Praxis (Bildquelle: Marcus Albert)

Erfahrung der Klauenpfleger

Alberts Klauenpfleger Norbert Zuber ist einer von fünf Klauenpflegern, die an dem Projekt teilnehmen. Zuber ist, ebenso wie die anderen Klauenpfleger, überzeugt, dass die Landwirte/Innen davon profitieren, wenn ihnen die Klauenbefunde digital zur Verfügung stehen. So wird zum einen eine doppelte Erfassung erspart und auch Landwirte/Innen, die selber gar keine Klauenbefunde erfassen würden, können die Informationen verwenden.

Dabei ist der Einstieg der Klauenpfleger/Innen in die digitale Dokumentation nicht zu verachten, geben Zuber und seine Kollegen zu bedenken. So müssten zunächst die Anschaffungskosten für Hardund Software getragen werden. Des Weiteren bedeute die digitale Dokumentation ca. eine Minute Mehraufwand pro Kuh, allerdings nicht länger als ordentliche handschriftliche Dokumentation. Damit kann die Klauenpflege bei einem Bestand von 60 Kühen eine gute Stunde länger dauern, je nach Aufwand der Klauen. Die Entlohnung dieses Mehraufwandes sollte auf dem Betrieb vor der Befunddokumentation geklärt werden. Der Nutzen einer übersichtlichen und praxisrelevanten Aufbereitung der Daten für das Herdenmanagement und langfristig auch für die Zucht bietet genug Anreiz dafür. Somit können Landwirte/Innen und Klauenpfleger/Innen von einer erweiterten Zusammenarbeit profitieren.

Kasten 1: Klauenpflegedaten nutzen

Neben den Projektbetrieben können übrigens auch andere Pro Gesund-Betriebe gemeinsam mit ihren Klauenpfleger/Innen die elektronische Übermittlung von Klauenpflegedaten an das LKV Bayern nutzen. Kunden der Höchstädter Klauenpflege oder von Klauenpfleger/Innen, die "Klaue" von dsp agrosoft verwenden, profitieren von neu eingerichteten Schnittstellen. Landwirt/In und Klauenpfleger/In müssen eine Datenschutzerklärung unterschreiben, anschließend können die Klauenpflegedaten in die LKV-Datenbank übernommen werden. Sie stehen dann unter anderem ausgewertet im Pro Gesund-Modul und in den LKV-Anwendungen im Lebenslauf der Tiere zur Verfügung. Interessierte Landwirte/Innen können sich hierzu an ihre zuständige Leistungsoberprüferin bzw. ihren zuständigen Leistungsoberprüfer wenden.

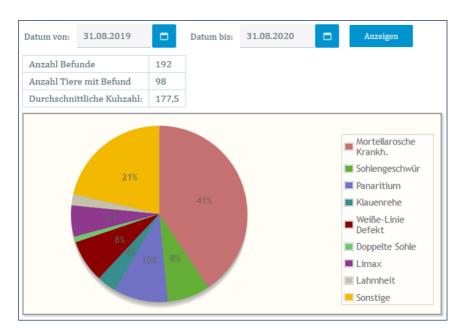


Bild 2: Eine Übersicht über die Klauenbefunde auf dem Betrieb gibt es im Pro Gesund-Modul des LKV-Herdenmanagers

Kasten 2:

Schulung Klauenfitnet 2.0: Lahme Kühe frühzeitig erkennen

Einen regen Erfahrungsaustausch gab es im Juli 2020, als sich die Erfasser/Innen der Gangbeurteilung auf dem Betrieb von Projektlandwirt Nikolaus Steinberger trafen. Ziel der Veranstaltung war, die Bewegungsbeurteilung von Kühen (Locomotion Score) aufzufrischen und in Übereinstimmung zu bringen.

Welche differenzierten Erfahrungen die fünf Erfasser/Innen im ersten halben Jahr bereits gesammelt hatten, war bemerkenswert. Ein Teilnehmer berichtete: Auf dem ersten Betrieb beim Stallrundgang war ich zunächst verwundert, nur wenige gute oder sehr gute Bewertungen vergeben zu können. Als wir aber zu den Kühen im Fressgitter kamen, zeigte sich, dass sich die "klauenfitten" Kühe sich gerade alle am Futter bedienten." Ihnen kann er erfahrungsgemäß die besseren Noten vergeben. Die Referentin der Schulung, Dr. Fiedler bestätigte, dass sich Tiere mit Klauenproblemen nur ungern bewegen und somit weniger häufig den Weg zum Fressgitter suchen.

Ein weiterer Tipp der Tierärztin: "Hoch- oder bereits mittelgradig lahme Tiere können einer Herde beim Treiben oft nicht mehr folgen und damit leicht erkannt werden. Geringgradig lahme Tiere mit einer beginnenden Erkrankung können diese aber noch verbergen und verstecken sich in der Herde. Somit werden sie oft erst entdeckt, wenn sich der Zustand verschlechtert hat." Dies zeigt, wie wichtig es ist, Klauenerkrankungen frühzeitig z.B. anhand einer Bewegungsbeurteilung zu erkennen und zu behandeln.



Bild 3: Bei der Schulung wird die genaue Bewegungsbeurteilung geübt (Bildquelle Regina Thum)

Dr. Andrea Fiedler (Praxisgemeinschaft für Klauengesundheit), Dr. Regina Thum, Dr. Florian Grandl (LKV Bayern e.V.)

Kontakt LKV Bayern: stefan.plattner@lkv.bayern.de